

Newsletter 20 – Dezember 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier kommt der letzte Newsletter für das Jahr 2012.

Ich freue mich über Rückmeldungen oder Anregungen jeder Art, wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und bereits jetzt eine gute Weihnachtszeit.

Ich möchte Sie insbesondere auf die Umbenennungen des Kooperationsverbundes und der Regionalen Knoten hinweisen. „Gesundheitliche Chancengleichheit“ ist nun auch in der Benennung das zentrale Element.

Leiten Sie den Newsletter auch gerne an interessierte Personen weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Kleer

Sollten Sie Probleme mit der Darstellung haben, finden Sie den aktuellen Newsletter zusammen mit den bisherigen auch unter <http://www.lags.de/index.php?id=106> als PDF zum Download.

Inhalt

Neues aus dem Kooperationsverbund „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“

- Umbenennung des Kooperationsverbundes und der Regionalen Knoten
- Neuauflage "Aktiv werden für Gesundheit - Arbeitshilfen für Prävention und Gesundheitsförderung im Quartier"
- Factsheet zum Thema Gesundheit sozial benachteiligter Kinder und Jugendliche

Neues aus der Politik und Wissenschaft

- IN FORM: Internetangebot „Wege zur Qualität“
- „Vereinbarung zur Zusammenarbeit“ zwischen der Bundesagentur für Arbeit (BA) und Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)

Veranstaltungen

- 18. Kongress Armut und Gesundheit März 2013 - Programm erschienen

Broschüren und andere Veröffentlichungen

- Interkultureller Kalender 2013
- Fachheft "Gesund aufwachsen in KiTa, Schule, Familie und Quartier" - Nutzen und Praxis verhaltens- und verhältnisbezogener Prävention
- Gesund aufwachsen und leben in Baden-Württemberg - Fachpublikationen zur kommunalen Gesundheitsförderung

Neues aus dem Kooperationsverbund „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“

Umbenennung des Kooperationsverbundes und der Regionalen Knoten

Im Rahmen des 10. Kooperationstreffens am 29. November 2012 wurde der seit 2003 bestehende bundesweite Kooperationsverbund umbenannt in Kooperationsverbund "Gesundheitliche Chancengleichheit". Durch die Umbenennung wird die positive und partizipative Perspektive aller Aktivitäten des Kooperationsverbundes betont. Gleichzeitig wurden aus den Regionalen Knoten in den Ländern ent-

sprechend ihren Aufgaben Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit. Der Kooperationsverbund hat die Umbenennung zum Anlass genommen, seine Ziele und Aktivitäten in einem neuen Video darzustellen. Das Video beinhaltet nicht nur die Veranschaulichung des Zusammenhangs von sozialer Lage und Gesundheit, sondern auch die Darstellung des Kooperationsverbund als verbindliche Struktur für die sozialogenbezogene Gesundheitsförderung auf Bundes- und Landesebene und die Vernetzungs- und Kompetenzstellen in den Bundesländern.

Weitere Informationen und das Video finden Sie unter www.gesundheitliche-chancengleichheit.de

Neuaufgabe "Aktiv werden für Gesundheit - Arbeitshilfen für Prävention und Gesundheitsförderung im Quartier"

Die Arbeitshilfen werden fortlaufend aktualisiert und sind nun auch wieder in gedruckter Form bestellbar. Die Arbeitshilfen bestehen aus sieben Heften mit vielfältigen Informationen, Tipps und "Tools".

Weitere Informationen zu den Arbeitshilfen und die Bestellmöglichkeiten finden Sie unter

<http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/gesundheitsfoerderung-im-quartier/aktiv-werden-fuer-gesundheit-arbeitshilfen/>

Factsheet zum Thema Gesundheit sozial benachteiligter Kinder und Jugendliche

Zum Thema Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland liegen mittlerweile die Ergebnisse zahlreicher Studien und Bestandsaufnahmen vor, deren zentrale Ergebnisse das Factsheet zusammenfasst. Das Papier bündelt Fakten zu den Hintergründen und Ursachen der ungleichen Verteilung von Gesundheitschancen für Kinder und Jugendliche in Deutschland und stellt deren Auswirkungen auf die Gesundheit dar.

Das Factsheet und weitere Informationen zum Thema Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten Kindern und Jugendlichen finden Sie unter <http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/?id=themakinder1>

Aus der Politik und Wissenschaft

IN FORM: Internetangebot „Wege zur Qualität“

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) und das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) haben gemeinsam im Rahmen des Nationalen Aktionsplans „In Form“ mit Expertinnen und Experten das Internetangebot „Wege zur Qualität“ zur Qualitätsentwicklung in Projekten der Gesundheitsförderung und Prävention konzipiert. Das neue Internetportal bietet neben allgemeinen Informationen zum Sinn und Zweck von Qualitätsentwicklung einen Leitfaden, der Schritt für Schritt zeigt, worauf bei der Projektplanung geachtet werden sollte, z.B. die Definition von Zielen oder die Beteiligung von Betroffenen und des Umfelds.

Weitere Informationen und das Angebot finden Sie unter <http://www.in-form.de/qualitaet>

„Vereinbarung zur Zusammenarbeit“ zwischen der Bundesagentur für Arbeit (BA) und Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)

Mit dem Abschluss der "Vereinbarung zur Zusammenarbeit" zwischen der Bundesagentur für Arbeit (BA) und der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) wurde in diesem Jahr ein Meilenstein erreicht und dem Willen, Gesundheit und Beschäftigungsfähigkeit gemeinsam zu fördern, Ausdruck verliehen. Flankiert wurde die Vereinbarung durch die parallel vom Kooperationsverbund "Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten" verabschiedeten Eckpunkte zum Vorgehen im kommunalen Rahmen. Bei der diesjährigen Tagung "Fit for Work" des DNBGF Forums Arbeitsmarktintegration und Gesundheitsförderung am 29. Oktober in Essen bezogen hochrangige Vertreter der BA, der GKV sowie der BZgA jeweils aus dem Blickwinkel ihrer Institution Stellung und betonten ihren Willen, gemeinsam zu guten konkreten Maßnahmen zu kommen.

Den Bericht dazu finden Sie unter <http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/service/meldungen/fit-for-work-9.-tagung-des-dnbgf-forums-arbeitsmarktintegration-und-gesundheitsfoerderung-weichen-gestellt/>

Veranstaltungen

18. Kongress Armut und Gesundheit März 2013 - Programm erschienen

Der Regionale Knoten Saarland wird durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie sowie durch alle gesetzlichen Krankenkassen des Saarlandes gefördert.

Der nächste Kongress Armut und Gesundheit steht unter der Überschrift „Brücken bauen“ gegen gesundheitliche Ungleichheit, ab sofort ist das Programm verfügbar und Anmeldungen sind möglich.

Der Kongress Armut und Gesundheit ist die größte regelmäßig stattfindende Public Health-Veranstaltung in Deutschland. Das Programm ist sehr vielfältig und bildet viele Themenbereiche ab. In den mehr als 80 Fachforen, Workshops und Gesprächsrunden wird beispielsweise zum 4. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, zur Gesundheit von Erzieher/innen, zur Situation von Migrant/innen ohne Krankenversicherung, zur Schnittstellenproblematik in den Frühen Hilfen, zu Armut in den Kommunen, zu Gesundheit und Wohnungslosigkeit, zum Älterwerden in ländlichen Regionen sowie zu zahlreichen weiteren Themen der gesundheitlichen Chancengleichheit diskutiert.

Der Kongress findet statt am Mittwoch, den 06. und Donnerstag, den 07. März 2013 im Hauptgebäude der Technischen Universität Berlin.

Weitere Informationen finden Sie unter www.armut-und-gesundheit.de

Broschüren und andere Veröffentlichungen

Interkultureller Kalender 2013

Auch für 2013 hat die Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen wieder einen Interkulturellen Kalender im Format DIN A 3 herausgegeben.

Weitere Informationen und die Bestellmöglichkeiten für eine Schutzgebühr für 0,50€ finden Sie unter <http://www.berlin.de/lb/intmig/publikationen/kalender/>

Fachheft "Gesund aufwachsen in KiTa, Schule, Familie und Quartier" - Nutzen und Praxis verhaltens- und verhältnisbezogener Prävention

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat mit dem Förderschwerpunkt Präventionsforschung wichtige Impulse für den Ausbau und die Entwicklung evidenzbasierter Prävention und Gesundheitsförderung gegeben. Das vorliegende Fachheft dokumentiert in 30 Beiträgen den aktuellen Forschungsstand des Förderschwerpunkts für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche und stellt dabei eine Reihe von Programmen und Interventionen vor. Ziel der Veranstaltung, die im Mai 2011 gemeinsam von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, der Medizinischen Hochschule Hannover und dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf im Rahmen des »Kooperationsprojekts für nachhaltige Präventionsforschung« organisiert wurde, war es, Wissenschaft und Praxis zu vernetzen und zusammenzuführen.

Weitere Informationen und die Publikation als PDF finden Sie unter

<http://www.bzga.de/infomaterialien/forschung-und-praxis-der-gesundheitsfoerderung/?idx=2095>

Gesund aufwachsen und leben in Baden-Württemberg - Fachpublikationen zur kommunalen Gesundheitsförderung

Landesweite Initiative bietet Städte und Gemeinden Unterstützung bei der Planung und Durchführung von kommunaler Gesundheitsförderung. Ziel der Initiative ist es, generationenfreundliche Netzwerke zur kommunalen Gesundheitsförderung aufzubauen. Zentrales Anliegen ist die Förderung der Gesundheit und Lebensqualität von Kindern, Familien und älteren Menschen durch Änderungen im Lebensstil und in den Lebensräumen. Die Initiative hat dazu zwei Fachpublikationen veröffentlicht, ein Handbuch zur kommunalen Gesundheitsförderung und ein Leitfaden zur Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten.

Weitere Informationen zu der Initiative, die Publikationen als PDF und weitere Arbeitsmaterialien finden Sie unter <http://www.gesundheitsamt-bw.de/oegd/Netzwerke/Gesund-aufwachsen-in-BW/Seiten/default.aspx>

Sie erhalten den Newsletter als Serviceleistung des Regionalen Knoten – Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Saarland. Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, teilen Sie uns dies bitte mit per E-Mail an: kleer@lags.de

Redaktion: Daniela Kleer – Koordinatorin Regionaler Knoten – Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Saarland/

v.i.S.d.P.G.: Franz J. Gigout - Geschäftsführer der LAGS

Der Regionale Knoten Saarland wird durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie sowie durch alle gesetzlichen Krankenkassen des Saarlandes gefördert.